

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Austritten Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15  
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 24.

Donnerstag, 27. Februar 1896.

32. Jahrgang.

## Württemberg.

Stuttgart, 24. Febr. Anlässlich des Geburtstages des Königs bringt der „Staatsanzeiger“ einen Erlass, betreffend die bedingte Begnadigung. Bei geringeren Verfehlungen aus Unbesonnenheit und Unerfahrenheit solle, falls der Verurtheilte erst achtzehnjährig sei und nicht schon Freiheitsstrafen erlitten habe und falls die Strafe drei Monate nicht überschreite, ein Strafaufschub und eventuell später ein Strafnachlass gewährt werden können.

— Seine Majestät der König haben u. A. zu verleihen geruht: Das Ritterkreuz des Ordens der Württembergischen Krone dem Oberlandesgerichtsrat Nestle und dem Finanzrat Geyer bei der Domänenverwaltung; das Ritterkreuz 1. Kl. des Friedrichsordens dem Regierungsrat Hofmann beim Ministerium des Innern und Stadtschultheiß Haffner in Calw; die silberne Verdienstmedaille dem Bahnhofsportier Bauer in Mühlacker.

Stuttgart, 24. Febr. Wie die Württ. Volkszeitung meldet, waren in den letzten Tagen die hervorragenden Mitglieder der ersten Kammer zu einer Besprechung über die Verfassungsrevision hieher berufen. Es sollen lange und eingehende Erörterungen zwischen diesen und dem Minister-Präsidenten stattgefunden haben. Was das Ergebnis dieser Besprechungen gewesen, ob man überhaupt zu einer Verständigung gelangt, oder ob auch nur Aussicht auf eine solche vorhanden ist, das ist vorläufig nicht bekannt. Soviel aber hört man, daß es zu recht lebhaften Auseinandersetzungen gekommen ist.

Cannstatt, 21. Febr. In der vergangenen Nacht nach 12 Uhr wurde Herr Bahnmeister Weyhmüller von einem die Bahnkontrolle ausführenden Wärter in der Nähe der Wagenwerkstätte todt zwischen dem Geleise liegend aufgefunden. Er hatte einen Schädelbruch und scheint von einem Bahnzug eriaßt und zu Boden geworfen worden zu sein. Der Verstorbene bekleidet sein Amt hier seit Herbst 1891 und war wegen seiner Biederkeit und Freundlichkeit von allen, die mit ihm im Verkehr gestanden geschätzt und geachtet. Allgemeines Mitgefühl wendet sich der hart betroffenen Familie zu. (W. war früher Bahnmeister in Neuenbürg und Wildbad, nachher in Oberndorf.)

Baihingen a. G., 24. Febr. Gestern abend unbeschäftigt 9 Uhr ertönten schon

wieder die Feuerzeichen; fast Tageshelle erleuchtete die Stadt. Es stand die große Scheuer des Georg Grieb zur „Garbe“ in hellen Flammen: reiche Nahrung war dem Feuer durch diese Vorräte gegeben, so daß die Scheuer vollständig ausbrannte. Groß war die Gefahr, die ganze Stadt wurde durch Flugfeuer bedroht und heute noch sieht man Strohasche in allen Teilen der Stadt liegen. Das daneben stehende Kleinkinderschulgebäude war besonders stark bedroht. Der Schaden an Gebäude, Zubehörden und Inventar ist ein beträchtlicher. Brandstiftung scheint auch in diesem Falle vorzuliegen; es herrscht deshalb hier große Aufregung. Der Beschädigte ist versichert.

— Die Schwurgerichtssitzungen im I. Quartal sind zu eröffnen: in Tübingen am 9. März.

Baeknang, 23. Febr. Der Landtagsabgeordnete für Baeknang, Fabrikant Käb, erklärte einer Deputation des hiesigen Wirtsvereins, welche ihn in Sachen das Umgeld abzuschaffen sei. Damit jedoch dieser bedeutende finanzielle Ausfall für den Staat wieder gedeckt werde, sei eine allgemeine Weinsteuer einzuführen, wobei übrigens die Interessen des Weingärtnerstandes thunlichste Berücksichtigung finden müssen. Solange Bier und Branntwein so hohe Abgaben bezahlen müssen, halte er es nicht für gerecht, den Wein vollständig steuerfrei zu lassen.

Waldsee, 22. Febr. Amlicher- mittwoch hat in Gombach ein Bauernknecht, nachdem er schon ziemlich Bier getrunken hatte, innerhalb 1 Viertelstunde gegen 1 l Schnaps getrunken; er wurde bewußtlos und ist, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, gestorben.

Friedrichshafen, 22. Febr. Die Erben des Fabrikanten Huni haben der hiesigen Stadtgemeinde die Summe von 20000  $\mathcal{M}$  mit der Bestimmung übergeben, die Zinsen zur Hebung des Fremdenverkehrs in Friedrichshafen, sowie zur Verschönerung der Stadt und ihrer Umgebung zu verwenden. Die bürgerl. Kollegien haben das Geschenk mit gebührendem Dank angenommen.

## Rundschau.

Pforzheim, 24. Febr. Verhaftet wurde gestern Mittag dahier ein Tagelöhner aus Herrenalb, welcher von Neuenbürg und Karlsruhe aus ausgeschrieben war, wegen Betrugs.

Pforzheim, 25. Febr. In einem der Schaufenster von Anton Heinen hier ist zur Zeit ein Block wasserklares Steinsalz, aus dem Heilbronner Salzwerk ausgestellt. Die mächtigen Salzlager, welche durch ganz Württemberg auf dem Gebiet des Muschelkalks, von Rottenmünster im Süden bis Heilbronn im Norden, an verschiedenen Orten ausgebeutet werden, enthalten das Steinsalz zum Teil in der schönen, klaren Beschaffenheit, wie sie dieser Block zeigt. Im Bergwerk Wilhelmsglück befindet sich ein Obelisk, so hoch wie der Stollen, der ganz aus derartigem klarem Salz besteht, so daß man eine Grubenlampe hindurch erkennen kann.

— Wegen des Verdachts, den entsetzlichen Mord an der Hebamme Better von Hohenhofen verübt zu haben, ist nach der „Bad. Landesztg.“ der Arzt Dr. Geldner in Blumenburg bei Donaueschingen verhaftet worden. Der Verdacht soll durch einen anonymen Brief auf den Mann gelenkt worden sein. Dr. Geldner ist ledig, ein Mann in den 40er Jahren, seit 15 bis 20 Jahren Arzt in Blumberg und allgemein beliebt. Die öffentliche Meinung glaubt nicht an seine Schuld. Die Aufregung ist natürlich groß. Sein Alibi für diese verhängnisvolle Stunde kann Dr. Geldner nicht nachweisen.

Mannheim, 24. Febr. Auf der Fahrt nach Heidelberg erschöpfte sich Julius Wolff von der Getreidekommissionsfirma Stern u. Wolff im Eisenbahncoupee.

München, 21. Febr. Der Mörder der drei Frauen in der Karlstraße ist in der Person eines hiesigen Maurers und Klosetmachers entdeckt worden. Derselbe hat vor kurzer Zeit in der Wohnung der drei Frauen an einem Kloset gearbeitet und sich neuerdings höchst auffällig benommen. Derselbe wurde heute verhaftet.

— Wie aus Würzburg gemeldet wird, hat die medizinische Fakultät der Universität Würzburg dem Prof. Röntgen das Diplom eines Ehrendoktors der Medizin überreicht.

— In Mainz sprang ein etwa 25 Jahre altes Mädchen in den Rhein, sein seidenes Kleid hauchte sich in dem Wasser derart auf, daß der Körper nicht unter sank und das Mädchen von dem Kapitän eines Schraubendampfers gerettet werden konnte. Es ist nach der „Frei. Ztg.“ eine Pfarrerstochter aus Ziegenhausen bei Heidelberg. Im Zorn soll sie die Heimat verlassen haben.

— Kommerzienrat Otto Andrede hat der Stadt Köln die Summe von 400 000 Mark zum Bau eines Kunstgewerbemuseums zur Verfügung gestellt.

Berlin, 25. Febr. Die Kommission des Reichstags für das bürgerliche Gesetzbuch nahm § 240 (Recht der Schulverhältnisse) nach dem Antrag Gröber (Ztr.) an, wonach 4 vom 100 zu entrichten sind, soweit nicht Anderes vorgezeichnet ist. Die Regierungsvorlage forderte 5 vom 100. (Das Abändern in der Kommission geht also weiter. Wenn dann noch im Hause selbst jeder Abgeordnete, der etwas anderes weiß, als die besten juristischen Köpfe, welche 20 Jahre an dem Entwurf gearbeitet haben, seine Anträge stellt, so kann das große Werk schließlich noch verunglücken.) — Die Justizkommission des Reichstags nahm zur Strafprozess-Novelle den § 52, enthaltend die verschiedenen Klassen mit der Berechtigung der Zeugnisverweigerung, unverändert an. Zu § 55, daß der zur Zeugnisverweigerung Berechtigte den Verweigerungsgrund eidlich zu erhärten habe, wurde der Zusatz-Antrag Schmidt-Warburg (Zentr.) angenommen, daß die Geistlichen nicht nötig haben, die Ursachen ihrer Zeugnisverweigerung eidlich zu bekunden. § 55 a (Zeugnisverweigerung des Personals der Zeitungen und Druckschriften) wurde gegen den Widerspruch des Staatssekretärs Nieberding in der Fassung der 1. Lesung angenommen. (Schw. M.)

— Die Gemahlin des Reichskanzlers, Fürstin Hohenlohe-Schillingsfürst, ist nach Berlin in Russland abgereist, um daselbst längere Zeit ihren Aufenthalt zu nehmen.

— Seit der Gründung des Reichs ist die Zahl der Städte mit über 100 000 Einwohnern von 4 auf 18, die Zahl der Städte mit über 10 000 Einwohner von 137 auf 224 gestiegen.

Berlin, 24. Febr. Die Tischler haben ihre Forderungen in 771 Werkstätten mit 8100 Gehilfen durchgesetzt. Die Drechsler haben eine Lohnbewegung für den nächsten Herbst angekündigt. In einen partiellen Streik zur Durchführung des Achtstundentages wollen die Arbeiter der graphischen Gewerbe treten.

— Zum großen Loose der Berliner Pferdelotterie ist der Oberkellner eines Hotels zu Frankfurt a. M. auf folgende eigentümliche Weise gekommen: Der Besitzer des betr. Hotels hatte am Vorabend des letzten Weihnachtsfestes aus einer dortigen Kollekte eine Anzahl Loose genannter Lotterie genommen, welche er als kleine Beigabe unter seinem zahlreichen Personal zur Verteilung gelangen ließ. Unter diesen Loosen befand sich auch die Nummer 57929, auf welche kürzlich der Hauptgewinn in Werte von 30 000 Mk. gefallen ist und welche in geschilderter Weise Eigentum des Oberkellners geworden war.

Berlin, 25. Febr. Gestern Nachmittag ist in Moabit wieder ein Dachstuhlbrand ausgebrochen, bei dem es sich anscheinend ebenfalls um Brandstiftung handelt.

Berlin, 25. Februar. Die Blätter melden: Nach einer Bekanntgabe der Fünferkommission im Vorwärts betrogen deren Einnahmen für die ausständigen Arbeiter in der Konfektionsindustrie bis gestern, einschließlich eines Darlehens von 15 000 M., etwa 37 000 M. An Unterstützungen wurden bis gestern 42 000 M. gezahlt. Die fehlende Summe wird nunmehr durch ein weiteres Darlehen gedeckt

werden. Die Kommission fordert zu weiteren Sammlungen zum Zwecke der Rückzahlung wie auch der Unterstützung der Konfektionsausständigen in Stettin, Hamburg und Dresden auf. — Das „Berl. Tagebl.“ berichtet aus Treptow a. Tollen-see: Gestern Morgen fand ein Pistolenduell statt zwischen einem Druckereibesitzer und einem Reservelieutenant, bei welchem ersterer schwer verwundet wurde.

Straßburg, 24. Febr. Auf den Bauunternehmer Wieger wurde heute Vormittag in der Steinstraße durch seinen früheren Buchhalter Jaak ein Mordanschlag verübt. Letzterer feuerte auf Wieger 3 Revolvergeschosse ab, von denen einer traf, jedoch ohne Wieger zu verletzen. Der Thäter ist verhaftet.

Flensburg, 25. Febr. Lehrer Jochert aus Harvetsfloit bei Schleswig wurde wegen Sittlichkeitsverbrechen an Schülerinnen in 10 nachgewiesenen Fällen zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Aus Preßburg wird vom 17. ds. über einen brennenden Eisenbahnzug berichtet: Ein schauerlich-schöner Anblick bot sich gestern Abend in der Nähe von Karlsburg dar. Der um 9 Uhr 8 Minuten dort fällige, von Steinamanger kommende Personenzug hatte auch einen Wagen mit Petroleumladung angekoppelt. Nicht weit von Karlsburg entzündete sich plötzlich aus unbekannter Ursache dieser Wagen, während der Zug weiter brauste. Als bereits riesige Flammen emporstiegen und die ganze Umgebung grell beleuchtet war, bemerkte man das Feuer. Der Zug mußte auf offener Strecke stehen bleiben und die Passagiere sprangen entsetzt aus den Coupes. Nach harter Arbeit gelang es, den brennenden Wagen loszukoppeln und ihn seinem Schicksale zu überlassen, denn an's Löschen konnte man nicht denken, weil die mächtigen Flammen eine unerträgliche Hitze verursachten. Die Petroleumfässer explodierten mit donnerndem Getöse und das ausspritzende Del rann nach allen Richtungen, alles in seinem Wege vernichtend. Um den brennenden Wagen herum bildete sich ein Feuermeer, und die Flammen vermochte selbst der mit Schnee bedeckte Boden nicht zu dämpfen. Unter dem Einflusse der riesigen Hitze bog sich das glühend gewordene Geleise in die Höhe und das brennende Del rann aus allen Teilen des in Flammen stehenden Wagens herunter, die erschreckten Passagiere zur Flucht zwingend. Die Lokomotive fuhr sogleich in die hiesige Bahnstation ein, um Hilfe zu holen. Der brennende Wagen wurde seinem Schicksal überlassen, und heute früh bemühte man sich, das durch den Brand entstandene Verkehrshindernis zu entfernen.

Brünn, 24. Febr. Der Artist und Schlangenmensch Edmund Langer vergiftete sich in einem hiesigen Hotel in Folge unglücklicher Liebe.

Fiume, 24. Febr. Der Dampfer „Archiduca Ferdinando Maximiliano“ hat auf der Fahrt von Benedig nach Triest zwei Dampfer mit Baumwolle angerannt. Der eine ist sofort samt der Mannschaft gesunken, der andere ist schwer beschädigt.

Zürich, 24. Febr. Der Verwaltungsrath der Nord-Ost-Bahn beschloß bezüglich der Lohnbewegung einstimmig, der Direktion für die Aufbesserung der An-

gestellten einen Kredit bis zu 300 000 Frs. auf das Betriebsjahr 1896 zu erteilen. Ferner 50 000 Frs. für Aufbesserung der Werkstättenarbeiter. Die noch weitergehenden Forderungen um Erhöhung der Gehälter wurden abgelehnt.

— Im Ausstellungspark zu Genf wird sonderbarer Weise gegenwärtig an der Herstellung eines Negerdorfes gearbeitet, das von einer Negergruppe von 200 Köpfen bezogen werden soll, die ein Unternehmer aus dem Senegal herbringt.

— Großes Aufsehen erregt das Verschwinden des bekannten Notars Verhagen in Brüssel. Derselbe hat kürzlich eine förmliche Brandrede gehalten, worin er die Rekruten zum Widerstande gegen den Heeresdienst aufforderte. Die Versammelten riefen: „Nieder mit dem Heere, nieder mit dem Vaterland!“

Paris, 25. Febr. Wie aus Nimes (Garde-Departement) gemeldet wird, schreitet das Rutschen des Berges, des „Puits du Gouffre“ langsam vorwärts. Diese ungeheure, gegen 10 Millionen Kubikmeter betragende Erdmasse samt den Felsen und den Fichtenstämmen reißt alle ihr im Wege stehenden Hindernisse mit sich fort. Die Erscheinung ist eine schreckliche Landplage für die bergbaureibende Bevölkerung in Grand-Combe, wo mehrere Grubenschächte sich befinden. Die Wasserleitungsröhren sind geboriten; man befürchtet, daß die Stollen mit überschwemmt werden, da die mächtige Wasserpumpe sich gerade auf dem Wege befindet, den der Berg in seinem Rutsche verfolgt. In einem Zeitraum von drei Tagen ist der Rutsch bereits um eine Strecke von 1.20 Meter vorgeschritten. Eine Stützmauer, deren Grundfläche fünf Meter dick ist, hat große Risse bekommen. 300 Arbeiter sind damit beschäftigt, das Schienengeleise der von Mais nach Paris führenden Eisenbahn zu verlegen; das Aussteigen der Reisenden erfolgt 5000 Meter vor dem Berge, alle Beamten für Straßen- und Grubenbauten in diesem Bezirk sind im Orte anwesend. Die Versuche, den Felsen, der den Bahnkörper bedroht, zum Fallen zu bringen, sind gescheitert.

Bordeaux, 24. Febr. Die Verhaftung des Dr. Friedmann welcher vor einiger Zeit mit Hinterlassung seiner Familie und großer Schulden in Begleitung einer Schauspielerin geflohen, erfolgte am Freitag Abend in Bordeaux. Bei dem gestern angestellten Verhör leugnete der Verhaftete, Dr. Friedmann zu sein, jedoch führt die Durchsuchung seines Zimmers, die in Gegenwart seiner Begleiterin Anna Mertens erfolgte, zur Auffindung von Papieren, welche seine Identität klarstellten. Friedmann machte dann ein vollständiges Geständnis und fügte hinzu, daß er während seines Aufenthalts in Paris eine Broschüre unter dem Titel „der Sozialismus in Deutschland“ habe erscheinen lassen. Friedmann wurde darauf nach dem Fort La Hu gebracht, woselbst er bis zur Beendigung der Untersuchung bleiben soll. Die Mertens sei freigelassen.

Rom, 23. Febr. Die offiziöse „Opinione“ widmet der Lage in Afrika einen Leitartikel voll ernster Besorgnis. Das Blatt fürchtet, daß General Baratieri durchaus nicht mehr im Stande sei, die Offensive zu ergreifen, während seine De-

fenstbedingungen im Hinblick auf die Verbindungen mit dem Hinterlande bedenklich erscheinen. Das offiziöse Blatt hofft nur, daß der Feind in seinem Zaudern verharre, bis die neuen Verstärkungen ein treffen. Ein allgemeiner Kreisangriff auf Baratieri's Position wäre gegenwärtig nicht leicht zurückzuweisen. Ener gische Operationen gegen die Abessinier könnten erst von dem bei Asmara zu bildenden Korps unter General Heusch erwartet werden.

Rom, 24. Febr. „Italia Militare“ meldet, daß die Schoaner italienische Tote und Verwundete in gräßlicher Weise verstümmelt haben. Eine Abtheilung von 20 italienischen Soldaten wurde von mehr als 1000 Insurgenten umzingelt und vollständig niedergemacht. „Tribuna“ meldet, daß die Italiener einen Scheiterhaufen entdeckt haben, auf dem sich die Leichen der zwei vermißten Offiziere und zweier Soldaten befanden.

Rom, 25. Febr. Die Bataillone des letzten, auf 12000 Mann berechneten Nachschubs, haben einen Stamm von je 800 Mann. Jedem Bataillon sollen 80 Maulthiere beigegeben werden. Die Mannschaften sind mit Kleinkalibrigen Mannlichergewehren bewaffnet.

— Der Sohn des Senators Vaccelli, ein Neffe des gleichnamigen Ministers, erschloß sich in seinem photographischen Atelier vor dem Bilde einer als Schönheit wie als Roman schriftstellerin gefeierten Marchesa.

Mailand, 24. Febr. Einer Berliner Korrespondenz des „Corriere della Sera“ zufolge wird Dr. Peters im Auftrage einer amerikanischen Gesellschaft nach Somaliland gehen. Wie die Korrespondenz weiter mittheilt, unterzog Dr. Peters die Kolonialpolitik Italiens einer vernichtenden Kritik.

Madrid, 23. Febr. Eine Schaar Aufständischer griff Hoyo-Colopado, ein 5 Meilen von Havanna gelegenes Dorf an, wurde jedoch von einer Abtheilung spanischer Truppen befreit. Der Führer der Aufständischen, Inglejito, wurde gefangen genommen und wird wahrscheinlich erschossen werden.

— Wie mehrere Blätter melden, soll das demokratische Organ „La Hiberia“ von dem Zivil-Gouverneur von Madrid wegen Verleumdung verfolgt werden. Das Blatt hatte die Behauptung aufgestellt, daß der Gouverneur die Spielhäuser in Madrid begünstige und sich alljährlich von denselben die Summe von 32000 Pesetas auszahlen lasse. Ferner fragt das Blatt, was mit diesem Gelde geschehe und es gibt zu verstehen, daß der Gouverneur das Geld für sich zurück behalten habe. Man sieht dem Prozeß mit großer Spannung entgegen, da die öffentliche Meinung diese Anklage gegen den Gouverneur als begründet erachte.

Athen, 24. Febr. Die Türken haben in der Provinz Selino auf Kreta 12 Christen ermordet. Gleich nach dem Be-

kanntwerden der Nachricht ergriffen die Christen Gegenmaßregeln. Der Gouverneur entsandte Truppen zur Wiederherstellung der Ordnung.

Sofia, 24. Febr. Aus Anlaß der Umtaufung des Prinzen Boris hat ein bulgarischer Vaterlandsfreund 640000 W. zur Errichtung einer Universität in Sofia gestiftet.

Konstantinopel, 25. Febr. Die Regierung läßt in allen Straßen, die zur Sofia-Moschee führen, die Kanäle untersuchen, weil sie fürchtet, daß dort Dynamit gelegt sei, um den Sultan bei der Fahrt in die Moschee in die Luft zu sprengen.

Aus Moskau wird berichtet, Schneewehen hätten im mittleren Rußland große Verkehrsstörungen angerichtet. Das Unwetter im Kaukasus hat viele Häuser zerstört, auch Menschenverluste herbeigeführt.

London, 21. Febr. Die Wochenschrift „South Africa“ enthält ein Telegramm, wonach der Vertreter in Johannesburg von Krüger die Versicherung erhielt, noch in diesem Jahre werde ein Gesetz durchgebracht, das etwa 7000 Ausländern das Stimmrecht verleihe. Chamberlain's Einladung nach England habe er, so fügte Krüger hinzu angenommen und er werde eine Spezial Sitzung im Volkraad einberufen zur Genehmigung dieser Reise nach London.

London, 23. Febr. Nach einer bei Lloyd eingegangenen Depesche aus Port-Said ist der Dampfer „Kanzler“ durch Zusammenstoß mit dem Dampfer „Quarnero“ leicht beschädigt worden. Der „Kanzler“ ist wieder flott geworden. Der Verkehr im Kanal ist wieder hergestellt.

Plymouth, 23. Febr. Der Dampfer „Harlech“ Castle ist heute Vormittag mit dem größten Theil der Truppe Dr. Jameson's hier angekommen. Mit Ausnahme der Behörden wurde Niemandem gestattet, an Bord zu gehen. Es herrscht hier große Erregung. In den Docks versehen Polizei und Militär den Dienst zur Aufrechterhaltung der Ordnung.

London, 25. Febr. Gerüchtweise verlautet, Jameson sei bereits in London angekommen und halte sich seit Samstag unter angenommenem Namen im Hotel Metropoli auf.

Johannesburg, 24. Febr. Um dem Mangel an einheimischen Arbeitern abzuwehren, bemüht sich die Regierung der südafrikanischen Republik, Eingeborene vom Kongo einzuführen. — Im Lager der Tuchfabrik von Brother entstand heute früh eine Feuersbrunst. Der Schaden wird auf 75000 Pfd. St. geschätzt.

(Schneidige Buren.) Um den Johannesburgern zu zeigen, welche Achtung die Buren vor ihrem Muth haben, ritt Kommandant Weillbach nach dem Gefechte bei Krüger's Bory mit 25 Leuten, die nur mit einem aufgespannten Regenschirm bewaffnet waren, durch die Straßen der Stadt.

Rio de Janeiro, 24. Febr. Der italien. Kreuzer Lombardia ist hier eingetroffen. Von den 150 an Bord erkrankten Personen sind 50 gestorben.

— Ein Holzring in den Vereinigten Staaten ist in Port Townsend Washington, gegründet worden. Die Mitglieder sollen über ein Gesamtkapital von 70000000 Dollars verfügen. Der Ring beabsichtigt nach der „Newyorker Handelszeitung“, den ganzen Holzhandel der Pazifikküste unter seine Kontrolle, d. h. in seine Hand zu bringen. Dem Ring sind große Holzfirmen in Kalifornien, Oregon und Washington, sowie British Columbia beigetreten; auch haben die Besitzer der im Küstenhandel und im überseeischen Frachttransport verwendeten Dampfer und Segelschiffe sich dem Ring angeschlossen. — Auf die deutschen Staatsforsten dürfte der Ring nicht ohne Einwirkung bleiben.

### Lokales.

Wildbad, 24. Febr. Seine Majestät der König haben zu verleihen geruht: Hrn. Oberst a. D. v. Karas den Charakter als Generalmajor; Hrn. Bade arzt Dr. Weizsäcker hier den Titel und Rang eines Hofrats.

### Gingefandt!

Eine hiesige Dame, welche jüngst in meinem Geschäft **ächte Doering's Seife mit der Gule** kaufte, fand in der Umhüllung eines Stückes einen **Bezugschein**. Der Vermerk auf dem Schein lautete: Empfänger dieses Bezugscheines erhält gegen Einsendung an die Firma ein schönes Geschenk franco zugesandt. Die Käuferin der Seife sandte den Bezugschein an die Firma **Doering & Co.** in Frankfurt a. M. ein und erhielt mit Postwendung, frei von allen Kosten, einen prachtvollen **Toilettelasten** enthaltend:

- 1 großes Flacon feinst Eau de Cologne.
- 1 " " " Eau de Quinine (Haarwasser)
- 2 " " " Odour,
- 2 Dosen Odor's Zahn-Crème,
- 2 Stück achte Doering's Seife mit der Gule.

Diese Bezugscheine liegen aber nur der **ächten Doering's Seife mit der Gule** bei; man möge daher beim Einkaufe von Doering's Seife wohl darauf achten, daß man keine täuschend nachgeahmte unächte erhält. (Die achte Doering's Seife ist nur die „Mit der Gule“.)

Heinsberg, Hochstraße 76.

**J. Krebs,** Seifen- u. Parfümerie-Handlung.

<b>= Damenkleiderstoffe =</b>	
Muster franco in's Haus. Modebilder gratis.	<b>Mohair</b> , doppelbreit, das Modernste, à Mk. 1.25 pr. Mtr. <b>Mousseline laine</b> , gar. reine Wolle, à 65 Pfg. pr. Mtr. versenden in einzelnen Metern franco <b>Oettinger &amp; Co., Frankfurt a. M.</b> <small>Separat-Abteilung in Herrenkleiderstoffen. Buxkin à Mk. 1.35 pr. Meter.</small>

## Berein für Bienenzucht.



Die Frühjahrs-Versammlung findet am **Sonntag den 1. März**

nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zum „**Adler**“ in Ottenhausen statt. Rechnung pro 1895. Ankauf von Bienen u. einige kleinere Gegenstände.

## Haus-Gesuch.

In bester Lage **Wildbad's** (Hauptstraße bis Windhof bevorzugt) wird ein gut gebautes Haus mit **Mt. 8000** Angeld sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe von Preis u. Rentabilität nimmt entgegen **C. Klein, Stuttgart, Rothebühlstr. 14.**

# Stuttgart. Brennholzlieferungs-Afford.

Für das Statsjahr 1896/97 bedürfen wir  
3000 Nm. buchenes und  
4000 Nm. weißtannenes, 2 u. 4spaltiges, 1 Meter  
langes **Scheiterholz**.

Die Lieferung — in Partien von 200 Nm. — wird  
**am Samstag den 21. März d. J.,**  
Vormittags 10 Uhr

im Speisesaal der Armenbeschäftigungs-Anstalt, Rosen-  
bergstraße 17, dahier im öffentlichen Abstreich vergeben.

Die Affordsbedingungen können bei der Verwaltung  
eingesehen oder von ihr bezogen werden.

Den 24. Februar 1896.

**Städt. Armenbeschäftigungs-Anstalt.**

W i l d b a d.

## Schuhwaren - Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe  
ich mein gut fortirtes **Lager in Schuhwaren** jeder  
Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen,  
Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig  
bemerke ich, daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und  
ohne Füllfutter, **Turnschuhe** sowie **Winterwaren** auf Lager  
halte. — **Massbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell  
und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,**

Hauptstraße 91.

## Zur Konfirmation

empfehle

# Gesang-Bücher

mit dem III. Jahr-  
gang der Evangelischen Predigten  
in dauerhaften Leder-Einbänden  
in einfacher bis feinsten Ausstattung.  
**Chr. Wildbrett, König-Karlstr. 68.**

## Richters Anker-Bain-Expeller (Liniment. Capsici comp.)

hat die Probe der Zeit bestanden, denn  
er wird seit mehr als 25 Jahren als  
zuverlässige schmerzstillende Einreibung  
bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen  
und Erkältungen angewendet und immer  
häufiger auch von den Ärzten zu Ein-  
reibungen verordnet. Der echte Anker-  
Bain-Expeller ist kein Geheimmittel,  
sondern ein wahrhaft volkstümliches  
Hausmittel, das in keiner  
Familie fehlen sollte. Zum  
Preis von 50 Pf. und  
1 Mk. vorrätig in fast allen  
Apotheken. Beim Einkauf  
siehe man aber nach der Fa-  
brikmarke Anker.



## Laubsäge-Holz

pr. □ Mtr. Mk. 1.—  
Vorlagekatalog und Preisliste über alle  
Laubsägeutensilien gratis.  
**G. Schaller & Comp.,**  
Konstanz, 3 Marktstätte 3.

## PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster  
aller Länder besorgt prompt und  
sorgfältig

**A.B. Drautz** Civil-Ingenieur,  
Stuttgart, Friedrichsstr. Nr. 26.

Revier Wildbad.

## Brennholz Verkauf.

Am **Freitag** den 6. März,  
vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
auf dem Rathaus in Wildbad aus Gün-  
thers Gut Abt. Oberer Baurenberg, Hin-  
tere Wanne und Scheidholz:

Nm. 3 eichen Spälter, 48 Eichen Aus-  
schuß Scheiter und Prügel, 21 Buchen  
und 2 Birken Ausschuß Scheiter und  
Prügel, 6 Nadelholz Scheiter und 253  
Nadelholz Ausschuß Scheiter u. Prügel,  
17 Eichen, 1 Buchen und 97 Nadelholz  
Abfall; ferner Nm. 113 tannene Reis-  
prügel.

## Stelle-Gesuch.

Ein solides, fleißiges Mädchen, von  
Auswärts, das in den Haushaltsges-  
chäften bewandert und bürgerlich kochen  
kann, sucht Stelle.

Zu erfragen im Comptoir d. Bl.

**Bijouterie-Lehrlinge**

**Graveur-Lehrlinge**

**Polissensen-Lehrmädchen**

werden auf O f e r n unter günstigen Beding-  
ungen anzunehmen gesucht bei

**Jul. Salé, Pforzheim,**  
Salwerstr. 16.



Schöne große

**Maronen,**

**Citronen,**

**Orangen**

frisch eingetroffen bei

**G. Lindenberger.**

## Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle  
**Gebr. Ritz & Schweizer,**  
Roststab-  
Glaserel.  
Schwäb. Gmünd.